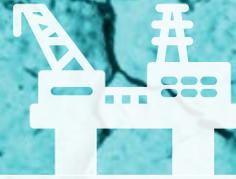


urgewald



WER IST WINTERSHALL DEA?

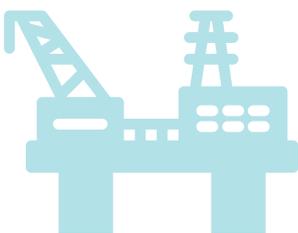
Hintergründe zu
Deutschlands größtem
Öl- und Gasproduzenten

Gas is part
of the problem,
not part of
the solution



Inhalt

Einleitung	3
Forderungen:	3
Das Unternehmen im Überblick	4
Klima-Ambitionen	6
(1) Kontrolle der Methanemissionen an den Produktionsstandorten	6
(2) Offset-Zahlungen	6
(3) Technologien zur Abscheidung und Speicherung von Kohlenstoff (CCS)	7
(4) Wasserstoffproduktion auf der Basis fossilen Gases	7
Lobby-Aktivitäten	8
Kontroverse Aktivitäten	8
Umwelt- und Gesundheitsschäden in Deutschland	8
Fracking-Gasförderung in Argentinien	9
Nord Stream 2	9
Risikoreiche Offshore- und Arktis-Projekte	10
Fazit	11



Einleitung

Die erste Hälfte des Jahres 2021 stand unter dem Zeichen zweier bedeutender Gerichtsurteile. Im März 2021 veranlasste das Bundesverfassungsgericht die deutsche Bundesregierung, ihre teilweise als verfassungswidrig befundenen Klimaziele zu verschärfen. Nicht einmal zwei Monate später urteilte das Bezirksgericht von Den Haag, dass Royal Dutch Shell die gesamten Emissionen bis 2030 um 45% senken müsse.

Diese wichtigen Urteile haben den Ruf nach strengeren Maßnahmen zur Emissionsreduzierung und Beschleunigung der Energiewende wieder lauter werden lassen. Die Pläne von Deutschlands größtem Öl- und Gasproduzenten Wintershall DEA, das fossile Geschäft massiv auszubauen, stehen in krassem Gegensatz zu diesen Entwicklungen.

Im Rahmen eines geplanten Börsenganges (im folgenden *IPO* für Initial Public Offering) an der Frankfurter Börse wollte das Unternehmen im Herbst 2021 sein Kapital erhöhen¹. Mit diesem Geld sollte ein Teil der geplanten fossilen Expansion von Wintershall DEA finanziert werden, insbesondere die Steigerung der Öl- und Gasproduktion um 30 Prozent in weniger als zwei Jahren.² Diese Pläne widersprechen fundamental allen bedeutenden Energie-

Wintershall DEA plant ein 30% Wachstum der Öl- und Gasproduktion bis 2023.

und Klimaszenarien. Laut dem kürzlich veröffentlichten Netto-Null Szenario der Internationalen Energieagentur (IEA) ist die Erschließung neuer Öl- und Gasressourcen – mit Ausnahme bereits zugesagter Projekte ab 2021 – nicht mit dem Ziel vereinbar, die globale Erwärmung auf 1.5° C zu begrenzen.³ Statt aus fossilen Brennstoffen auszustiegen und in alternative Sektoren zu investieren, zementiert Wintershall DEA sein fossiles Geschäftsmodell. Gleichzeitig wirbt das Unternehmen in politischen Kreisen für eine verstärkte Abhängigkeit von fossilem Gas und propagiert auf allen Kanälen, dass Gas eine „Brückentechnologie“ auf dem Weg zur Klimaneutralität sei.

Dieses Hintergrundpapier bietet eine sachliche Grundlage für Investor:innen und andere Stakeholder von Wintershall DEA. Es beschreibt und analysiert kurz die Geschäftsstrategie und die mangelnden Klimaambitionen von Wintershall DEA. Zudem stellen wir einige besonders umstrittene Geschäftsaktivitäten vor, die nicht nur klimaschädliche Auswirkungen haben, sondern auch Umweltschäden verursachen und die Gesundheit der Menschen vor Ort gefährden.



Forderungen:

- **Investor:innen** sollten sich von Wintershall DEA trennen und den Kauf der Aktien während und nach dem Börsengang ablehnen. Das Geschäftsmodell des Unternehmens steht nicht im Einklang mit den Pariser Klimazielen. Selbst Fatih Birol, Direktor der IEA, warnt, dass sich die weitere Finanzierung von Öl- und Gasprojekten als „Ramsch Investitionen“ entpuppen könnte.
- **Vermögensverwalter:innen** haben eine treuhänderische Pflicht, nicht in das Unternehmen zu investieren, denn die daraus resultierende weitere Nutzung fossiler Brennstoffe schadet ihren Kund:innen. Weitere Investitionen in fossile Anlageprodukte verstärken systemische Risiken, wie zukünftige Finanzkrisen und katastrophale Klimaveränderungen.
- **Finanzinstitute** müssen aufhören, Finanzdienstleistungen für Wintershall DEA zu erbringen. Das beinhaltet Versicherungen, Emission von Anleihen und Aktien sowie Kreditvergabe. Vermögenswerte von Wintershall DEA werden sich in absehbarer Zeit als Belastungen entpuppen. Die Deutsche Bank, Morgan Stanley und Goldman Sachs, die den Börsengang koordinieren, müssen sich davon zurückziehen.
- Die **Bundesregierung und die EU-Kommission** müssen eine klare Ausstiegsstrategie aus fossilen Brennstoffen festlegen, die sowohl produktions- als auch verbrauchsseitige Maßnahmen umfasst. Der Verbrauch und die Produktion von Öl müssen bis 2040 und die von Gas bis 2035 enden. Es müssen Regelungen für einen schnellen, kontrollierten und gerechten Ausstieg geschaffen werden.
- **Nichtregierungsorganisationen, Zivilgesellschaft, soziale Bewegungen** und **Journalist:innen** müssen die fossile Expansionsstrategie von Wintershall DEA thematisieren. Der schnelle und gerechte Ausstieg aus der Öl- und Gasförderung muss ein integraler Bestandteil der deutschen Energiewende sein.

1 <https://www.reuters.com/article/basf-results-oil-ipo-idUSL5N2AS4N0>

2 https://wintershalldea.com/sites/default/files/media/user-23/files/Factsheet%20Wintershall%20Dea_en.pdf

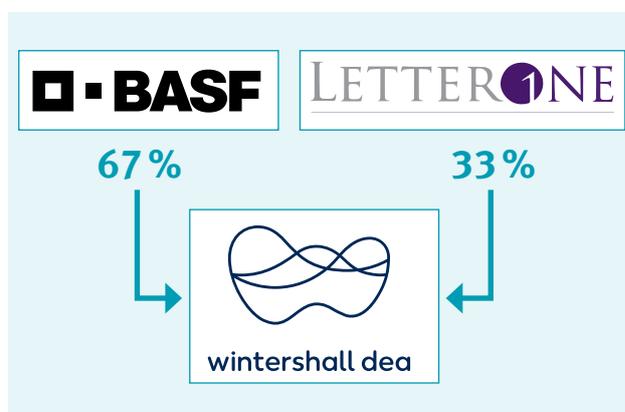
3 <https://www.iea.org/reports/net-zero-by-2050>



Produktionsländer und Standorte von besonders umstrittenen Wintershall Projekten.

Das Unternehmen im Überblick

Wintershall DEA (im Folgenden Wintershall) ist der größte deutsche Öl- und Gasproduzent. Das Unternehmen entstand im Mai 2019 durch einen Zusammenschluss der Wintershall Holding GmbH, einer Tochter des Chemiekonzerns BASF, und DEA. DEA war bis 2014 ein Teil von RWE, bis es von LetterOne gekauft wurde, einer Investmentfirma von vier russischen Oligarchen unter der Führung von Mikhail Fridman und Pjotr Aven. Aven hat wahrscheinlich eine bedeutende Rolle dabei gespielt, dass Russland Einfluss auf die Trump-Regierung genommen hat. Der von der US-Regierung in Auftrag gegebene "Muller-Report" beschäftigt sich auf mehreren Seiten mit den Versuchen Avens, einen Kommunikationskanal zwischen Putin und den Kreisen Trumps herzustellen.⁴ Der Manager von LetterOne und Aufsichtsratsvorsitzende von Wintershall ist Lord Browne of Madingley, der ehemalige Chef von British Petroleum (BP). Brownes Führungsstil ist geprägt von risikoreichen Expansionen sowie Kosten- und Personaleinsparungen. Diese Strategie trug maßgeblich zu einer Reihe von schweren Unfällen in BP-Anlagen bei, darunter die Ölkatastrophe der Deepwater Horizon im Jahre 2010.⁵



Kurz nach der Fusion gab Wintershall seine Pläne für einen Börsengang an der Frankfurter Börse bekannt. Laut Reuters wurde die Deutsche Bank als globaler Koordinator für den Börsengang benannt, während Morgan Stanley und Goldman Sachs als Spitzenreiter für weitere Rollen gelten.⁶ Aufgrund der Covid-19-Pandemie und den unsicheren Öl- und Gaspreisen wurde der Börsengang bereits mehrfach verschoben, zuletzt im Juni 2021. Wintershall

⁴ <https://www.justice.gov/archives/sco/file/1373816/download> p.163-166

⁵ <https://www.govinfo.gov/content/pkg/GPO-OILCOMMISSION/pdf/GPO-OILCOMMISSION.pdf>

⁶ <https://www.reuters.com/article/us-basf-wintershall-ipo-idINKCN1S11VI>

begründet dies mit der zu niedrigen Marktbewertung von Öl- und Gasfirmen. Dies zeigt erneut, dass die instabile und gerade in Krisenzeiten unterdurchschnittliche Performance von Öl- und Gasunternehmen an den Finanzmärkten anhält und in Zeiten des Klimawandels in Zukunft voraussichtlich noch unsicherer werden wird.

Wintershall ist im Wesentlichen ein fossiles Produktionsunternehmen. Die Kerngeschäftsfelder sind die Erkundung, Entwicklung und Produktion von Öl- und Gasfeldern. Die wichtigsten Produktionsstandorte befinden sich in Russland, Norwegen und Argentinien. Die wichtigsten Expansionsprojekte werden in Norwegen, Russland, Mexiko, Brasilien, Argentinien und den Vereinigten Arabischen Emiraten umgesetzt.⁷ Über die Tochtergesellschaften WIGA und GASCADE betreibt Wintershall zudem ein umfangreiches Pipelinennetz für fossiles Gas in Deutschland und weiteren europäischen Ländern. Das Unternehmen ist ein wichtiger Finanzierer des umstrittenen Pipelineprojekts Nord Stream 2.

Die russische Gasförderung und die langfristige Partnerschaft mit dem russischen Staatsunternehmen Gazprom sind von zentraler Bedeutung für Wintershalls Geschäftsmodell. Seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion 1991 arbeiten Wintershall Holding GmbH und Gazprom in einer symbiotischen Beziehung. Durch die Bereitstellung von Kapital, Know-how und politischen Netzwerken half Wintershall Gazprom dabei, sich zu einem wichtigen

Lieferanten von fossilem Gas für die wachsende deutsche Wirtschaft zu entwickeln. Im Gegenzug profitierte Wintershall vom Verkauf des russischen Gases auf deutschen Märkten und zunehmend von Beteiligungen an den russischen Produktionsstätten.⁸ In zwei aufeinanderfolgenden Tauschgeschäften in den Jahren 2007 und 2013 erwarb Gazprom Anlagen zur Gasförderung, zum Transport und zur Speicherung von fossilem Erdgas in Deutschland und Westeuropa. Im Gegenzug erwarb Wintershall Anteile an den westsibirischen Gasfeldern Juschno Russkoje und Achimov. Wintershall ist an den Pipelines JAGAL, Nord Stream 1 und Nord Stream 2 beteiligt, die diese Felder mit dem deutschen und europäischen Gasmarkt verbinden.⁹

Die jüngere Geschichte von Wintershall ist von der Covid-19-Pandemie, den Vorbereitungen für den Börsengang und einem massiven Ausbau der Erkundungs- und Entwicklungsprojekte geprägt. Der Öl- und Gaspreisschock im Jahre 2020 war ein schwerer Schlag für das Unternehmen und führte dazu, dass Wintershall das Ergebnis der Muttergesellschaft BASF verschlechterte.¹⁰ Wintershall kündigte rund 1.000 Arbeitsverträge in Deutschland und Norwegen. Anfang 2020 verkündete Wintershall, die Öl- und Gasproduktion bis 2023 von 590.000 boe/d auf 750.000 bis 800.000 boe/d zu steigern. Dies entspricht ungefähr einer Produktionssteigerung von 30%.¹¹ Wenn diese Pläne umgesetzt werden, wird Wintershall's Öl- und Gasproduktion den Öl- und Gasverbrauch von Portugal und Griechenland zusammen übersteigen.¹²

7 <https://www.thenationalnews.com/business/energy/germany-s-wintershall-dea-could-float-up-to-30-of-its-shares-next-year-1.937774>

8 <https://www.zeitschrift-osteuropa.de/hefte/2013/7/ziemlich-beste-freunde/>; Michael Sander. (2010). Deutsch-russische Beziehungen im Gassektor. S.95 www.nomos-shop.de/titel/deutsch-russische-beziehungen-im-gassektor-id-79491/

9 See Urgewald's report about Nord Stream 2 for further details: <https://urgewald.org/nordstream2-report>

10 <https://report.basf.com/2020/en/managements-report/basf-group-business-year/results-of-operations/net-income-from-shareholders-financial-result-and-income-after-taxes.html>

11 https://wintershalldea.com/sites/default/files/media/user-23/files/Factsheet%20Wintershall%20Dea_en.pdf

12 <https://www.eia.gov/tools/faqs/faq.php?id=709&t=6>

Klima-Ambitionen

Der überwiegende Teil der Produktion und des Verbrauchs fossiler Brennstoffe muss in den nächsten zwei Jahrzehnten enden, um die globale Erwärmung in beherrschbaren Grenzen zu halten. Eine Senkung des Verbrauchs fossiler Brennstoffe muss dafür mit einem kontrollierten und schnellen Rückgang der fossilen Produktion zusammengehen. Ein solcher zweigleisiger Ansatz, gekoppelt mit Verbesserungen bei Energieeinsparungen und Energieeffizienz, kann die notwendigen Anreize für den Umstieg auf erneuerbare Technologien schaffen, sowie Investitionsruinen und finanzielle Lock-in-Effekte verhindern.¹³ Der UNEP Production Gap Report zeigt, dass die globale Kohle-, Öl- und Gasproduktion jedes Jahr um etwa 6 % sinken muss, um die globale Erwärmung auf 1,5°C zu begrenzen.¹⁴ Das kürzlich veröffentlichte 1,5°C-Szenario der IEA kommt zu einem ähnlichen Ergebnis. In ihrer Zusammenfassung stellt die Agentur fest: „In unserem Netto-Null-Pfad besteht keine Notwendigkeit für Investitionen in neue fossile Brennstoffe“.¹⁵

Trotz der offensichtlichen Notwendigkeit, möglichst schnell aus fossilen Brennstoffen auszusteigen, plant Wintershall im Gegenteil eine außerordentliche Steigerung seiner Öl- und Gasproduktion um 30 % bis 2023.¹⁶ Das Unternehmen führt eine Reihe von Argumenten an, warum diese Expansionsaktivitäten mit den notwendigen Klimamaßnahmen vereinbar wären. Es verpflichtet sich selbst, (1) die Methanemissionen an seinen Produktionsstandorten zu reduzieren, (2) Ausgleichszahlungen (Offsets) zu leisten, (3) Technologien zur Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid (Carbon Capture and Storage, CCS) zu entwickeln und (4) Wasserstoff auf Basis fossilen Erdgases zu produzieren. Wie wir im Folgenden zeigen werden, leistet keine dieser Zusagen einen signifikanten Beitrag zur Senkung der Emissionen des Konzerns:

(1) Kontrolle der Methanemissionen an den Produktionsstandorten

Methanemissionen in der Öl- und Gaslieferkette tragen erheblich zum CO₂-Fußabdruck dieser fossilen Brennstoffe bei. Über einen Zeitraum von 20 Jahren ist Methan als

Treibhausgas 87-mal klimaschädlicher als CO₂.¹⁷ Da fossiles Erdgas hauptsächlich aus Methan besteht, ist seine Förderung mit besonders hohen Methanemissionen verbunden. Wintershall ist sich dieser Problematik bewusst und hat sich selbst verpflichtet, die Emissionen an seinen Produktionsstandorten zu reduzieren. Allerdings legt das Unternehmen weder offen, wie es Methanemissionen misst, noch wie es diese reduzieren will.¹⁸ Betrachtet man branchenübliche Praktiken, so ist es wahrscheinlich, dass Wintershall Schätzwerte verwendet, bei denen sich wiederholt gezeigt hat, dass sie zu niedrig sind. Darüber hinaus berücksichtigt Wintershall die Emissionen von Methan beim Transport durch Pipelines oder in Verdichterstationen nicht. Dabei zeigen neueste Untersuchungen der Clean Air Taskforce, dass in den deutschen Verteilernetzen von Wintershalls Tochterunternehmen GASCADE signifikante Methanleckagen auftreten, die bis jetzt nicht gemessen oder berichtet wurden.¹⁹ Neue, satellitengestützte Messtechnik zeigt zudem, dass die Methanemissionen in den Pipelines, die die westsibirischen Gasfelder mit Europa verbinden, zwischen 2019 und 2020 um 40 Prozent gestiegen sind.²⁰ Wintershall ist für diese Emissionen mitverantwortlich, da es das Gas in Russland fördert und über seine deutschen Pipelinenetze weiter transportiert und vermarktet.

(2) Offset-Zahlungen

Wintershall beabsichtigt, kleine Teile seiner produktionsbezogenen Emissionen durch Zahlungen für Aufforstungsprojekte und andere sogenannte „naturbasierte Lösungen“ auszugleichen (Offset Projekte). Diese Zahlungen können Wintershall nicht von der Verantwortung für die eigenen Emissionen und der Notwendigkeit des Ausstiegs aus fossilen Brennstoffen befreien. Offset-Projekte haben oft verheerende Auswirkungen auf die betroffenen Menschen und führen zu Vertreibung und Zerstörung von Lebensgrundlagen. Wenn die Projekte schlecht überwacht und ausgeführt werden, kann es sogar zu noch mehr Emissionen kommen, als ursprünglich entstanden sind.

13 <http://priceofoil.org/content/uploads/2020/09/OCI-Big-Oil-Reality-Check-vF.pdf>

14 UNEP. Production Gap Report 2020. <https://productiongap.org/2020report/#R1>

15 <https://iea.blob.core.windows.net/assets/ad0d4830-bd7e-47b6-838c-40d115733c13/NetZeroBy2050-ARoadmapfortheGlobalEnergySector.pdf> p. 21

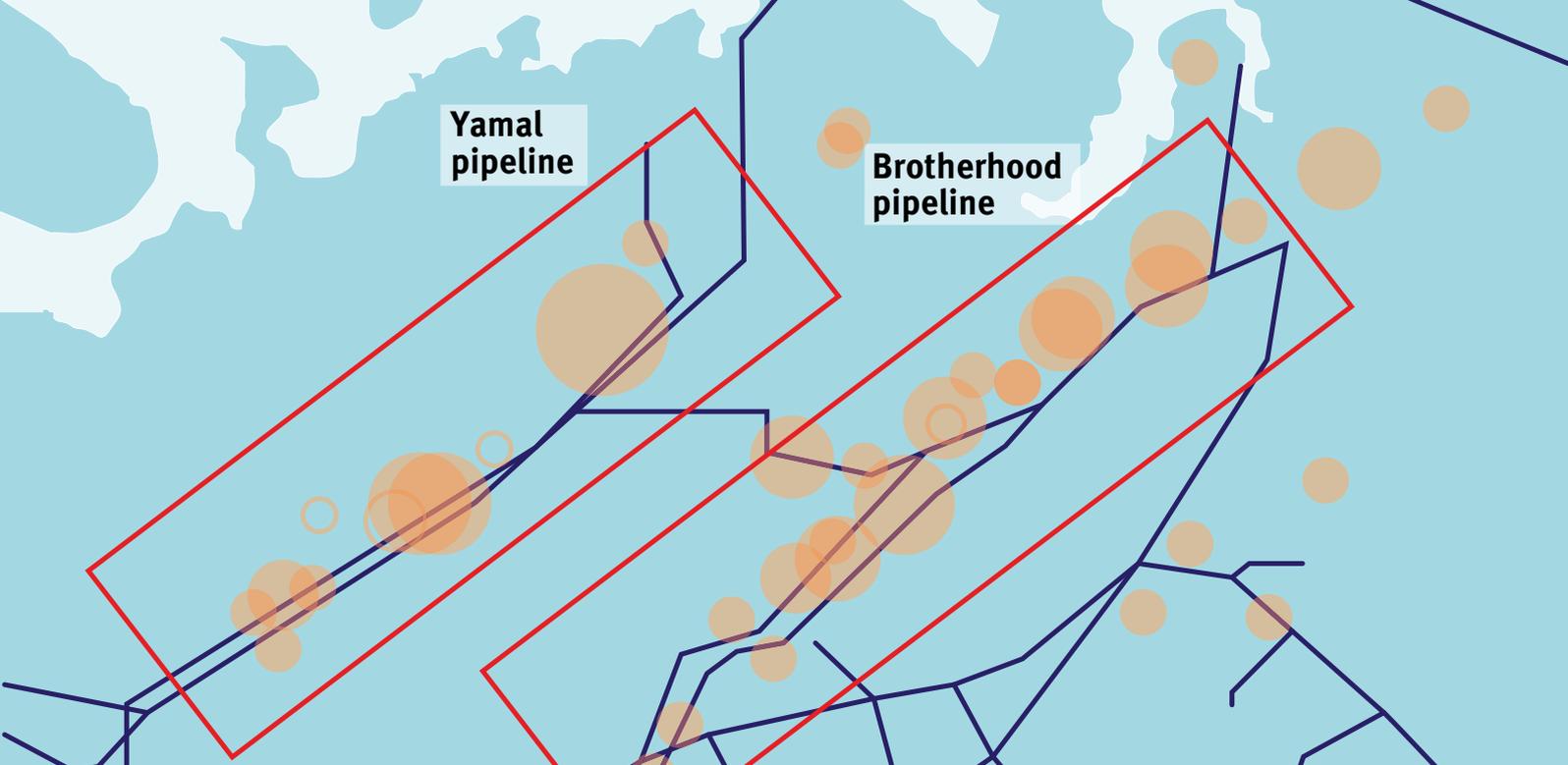
16 https://wintershalldea.com/sites/default/files/media/user-23/files/Factsheet%20Wintershall%20Dea_en.pdf

17 https://www.ipcc.ch/site/assets/uploads/2018/02/WG1AR5_Chapter08_FINAL.pdf

18 Urgewald did not receive a response after requesting this information. Marktabfrage: Methan-Emissionen von Erdgas-Unternehmen. https://www.duh.de/fileadmin/user_upload/download/Projektinformation/Energiewende/Positionspapier_Marktabfrage_Gas_20210316_FINAL.pdf

19 <https://cutmethane.eu/watch/>

20 https://www.esa.int/ESA_Multimedia/Images/2019/06/Nitrogen_dioxide_over_Siberian_pipelines, https://www.esa.int/Applications/Observing_the_Earth/Copernicus/Sentinel-5P/Monitoring_methane_emissions_from_gas_pipelines



Emissions-Hotspots der Jamal-Europa und Brotherhood Pipelines, mit Satellitendaten ausgewertet. Quelle: https://www.esa.int/Applications/Observing_the_Earth/Copernicus/Sentinel-5P/Monitoring_methane_emissions_from_gas_pipelines

(3) Technologien zur Abscheidung und Speicherung von Kohlenstoff (CCS)

CCS-Technologien würden laut Wintershall die Nutzung von fossilem Gas (z.B. zur Herstellung von blauem Wasserstoff) ermöglichen und gleichzeitig die damit verbundenen CO₂-Emissionen abfangen. Es ist jedoch sehr unwahrscheinlich, dass CCS in absehbarer Zeit eine bedeutende Rolle in der Energiewende spielen wird. Hoch subventionierte CCS-Pilotprojekte gibt es in Europa und den USA schon seit mehreren Jahrzehnten.²¹ Keines davon hat sich zu einem kommerziell tragfähigen CCS-Projekt entwickelt, hauptsächlich aufgrund der extrem hohen Kosten.²² In den meisten Fällen wird das abgeschiedene CO₂ in fast ausgebeutete Ölfelder injiziert. Damit wird das Ziel verfolgt, die Ölproduktion neu anzukurbeln (Enhanced Oil Recovery, EOR), wodurch der Klimanutzen des Prozesses verloren geht.²³ Trotz jahrzehntelanger Forschung und milliardenschwerer öffentlicher Subventionen bleibt CCS zu teuer, um mit erneuerbaren Energien konkurrieren zu können. Es ist daher nicht verwunderlich, dass sich Wintershall an gerade einmal zwei CCS-Projekten beteiligt, von denen eines in die Kategorie EOR fällt.²⁴

(4) Wasserstoffproduktion auf der Basis fossilen Gases

Wintershall hat keine Strategie zur Diversifizierung des von fossilen Brennstoffen abhängigen Portfolios. Stattdessen argumentiert das Unternehmen, dass die Wasserstoffproduktion auf der Basis von fossilem Gas eine mögliche Lösung für die Reduktion von Treibhausgasen sei. Einer der Vorschläge von Wintershall ist die Herstellung von *blauem Wasserstoff* aus Erdgas mit Abscheidung von CO₂, das anschließend mittels CCS gespeichert werden soll. Jede Form der Wasserstoffproduktion, die fossiles Gas als Rohstoff verwendet, hat jedoch große Klimaauswirkungen, da entlang der Lieferkette von fossilem Gas viel Methan entweicht. Dieser Ansatz stößt zudem auf die gleichen technischen und wirtschaftlichen Hindernisse wie andere CCS-Projekte. Ein zweiter Vorschlag ist die Weiterentwicklung der Methanpyrolyse, bei der elementarer Kohlenstoff unter wesentlich höheren Energieverlusten von fossilem Gas abgespalten würde.

Keine dieser vorgeschlagenen Technologien wurde bisher erfolgreich im kommerziellen Maßstab umgesetzt. Sowohl CCS- als auch Wasserstofftechnologien sind spekulative, unausgereifte Lösungen, die nicht mit bereits verfügbaren erneuerbaren Technologien wie Solar- und Windenergieerzeugung konkurrieren können.

21 <https://www.ciel.org/reports/fuel-to-the-fire-how-geoengineering-threatens-to-entrench-fossil-fuels-and-accelerate-the-climate-crisis-feb-2019/>

22 <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/07376e1f-e62d-11e8-b690-01aa75ed71a1/language-en/format-PDF/source-search>

23 https://ieefa.org/wp-content/uploads/2018/11/Holy-Grail-of-Carbon-Capture-Continues-to-Elude-Coal-Industry_November-2018.pdf; <https://www.ciel.org/reports/fuel-to-the-fire-how-geoengineering-threatens-to-entrench-fossil-fuels-and-accelerate-the-climate-crisis-feb-2019/>;

24 Konzernabschluss 2020. S. 18 <https://www.unternehmensregister.de/ureg/result.html;jsessionid=CA35A78CC0C4AF049F48358F4501D85E.web02-1?submitaction=showDocument&id=28159523>



Fracking Produktionsstätte in Vaca Muerta, Argentinien. @Shutterstock_SobrelendoPatagonia

Lobby-Aktivitäten

Wintershall beeinflusst aktiv und erfolgreich die Klima- und Energiepolitik der EU. Dawn Summers, Leiterin des operativen Geschäfts von Wintershall, koordiniert als Präsidentin den europäischen Branchenverband GasNaturally. Sie ist auch Präsidentin des Europäischen Vorstands der International Association of Oil & Gas Producers (IOGP). In (gesponsorten) Meinungsbeiträgen²⁵ und in der direkten Kommunikation²⁶ mit hochrangigen Politiker:innen wirbt

Wintershall-Chef Mehren für eine verstärkte Abhängigkeit von fossilem Gas. Ein zentraler Teil von Wintershalls Öffentlichkeitsarbeit ist das „Brückentechnologie“-Narrativ, welches fossiles Gas als eine notwendige „Technologie“ auf dem Weg zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft darstellt. Wintershall beeinflusst so den öffentlichen Diskurs zu Energie- und Klimafragen mit dem Ziel, die Lebensdauer des eigenen fossilen Geschäftsmodells zu verlängern.

Kontroverse Aktivitäten

Umwelt- und Gesundheitsschäden in Deutschland

Seit dem frühen 20. Jahrhundert waren die Öl- und Gasförderstätten in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und im Süden Deutschlands von großer Bedeutung für Wintershall und DEA. Die Umwelt- und Gesundheitsschäden aus diesen Förderprojekten haben zu erheblichem lokalen Widerstand gegen die Projekte geführt. In Niedersachsen kam es durch die Förderpraktiken wiederholt zu Erdbeben. In Bayern, Schleswig-Holstein und Niedersachsen befinden sich mehrere Produktionsstandorte inmitten von geschützten Ökosystemen, die durch die Förderung gefährdet werden. Dabei ist der Produktions-



Wintershalls Bohr- und Förderinsel Mittelplate A. ©Bloomberg

²⁵ <https://www.euractiv.com/section/energy-environment/opinion/german-climate-protection-act-gas-is-the-answer/>

²⁶ <https://wintershalldea.com/de/newsroom/appell-die-politik-energiemarkt-zukunftsfaehig-und-sozialvertraeglich-gestalten>, <https://businessportal-norwegen.com/2020/09/29/european-green-deal-wintershall-dea-fordert-kickstart-mit-gas/>

standort Mittelplate, der sich inmitten des Weltnaturerbes Wattenmeer befindet, ein besonders extremer Fall. Ein weiterer schwerwiegender Fall ist die Produktionsstätte in Emlichheim, wo über mindestens vier Jahre hinweg giftiges Lagerstättenwasser ausgelaufen und versickert ist. Leckagen und Unfälle wie diese haben rund um die niedersächsischen Förderstätten zu erhöhten Konzentrationen von Benzol, Quecksilber und anderen giftigen und krebserregenden Stoffen in Wasser- und Bodenproben geführt. Dabei wurde die Existenz von Leckagen oft erst Jahre später aufgeklärt.

Fracking-Gasförderung in Argentinien

Wintershall ist ein wichtiger Akteur in der expandierenden Fracking-Industrie in Argentinien, insbesondere in der Region Vaca Muerta. Wintershall gehörte zu den ersten Unternehmen, die mit Hilfe von Fracking Kohlenwasserstoffe im Land gefördert haben.^{27 28} Es bleibt bis heute der fünfgrößte Gasproduzent des Landes. Gegen die Fracking-Industrie in Vaca Muerta kommt es regelmäßig zu Massenprotesten von lokalen Einwohner:innen, die sich gegen die wirtschaftlichen, ökologischen und gesundheitlichen Schäden zur Wehr setzen. Zu den schwerwiegendsten Auswirkungen der Fracking-Industrie gehören ein gewaltiger Verbrauch der knappen Ressource Wasser, Verunreinigung des Trinkwassers, Luftverschmutzung durch flüchtige organische Verbindungen (VOCs), damit verbundene negative Auswirkungen auf die Landwirtschaft, die Produktion und Entsorgung von giftigen Abfällen wie Bohrschlämmen und durch Fracking verursachte Erdbeben.²⁹

Eine Untersuchung von Greenpeace zeigt, dass Wintershall ein Kunde der Firma Treater ist, die nur 5 km außerhalb der Stadt Añelo nahe Vaca Muerta illegal gif-



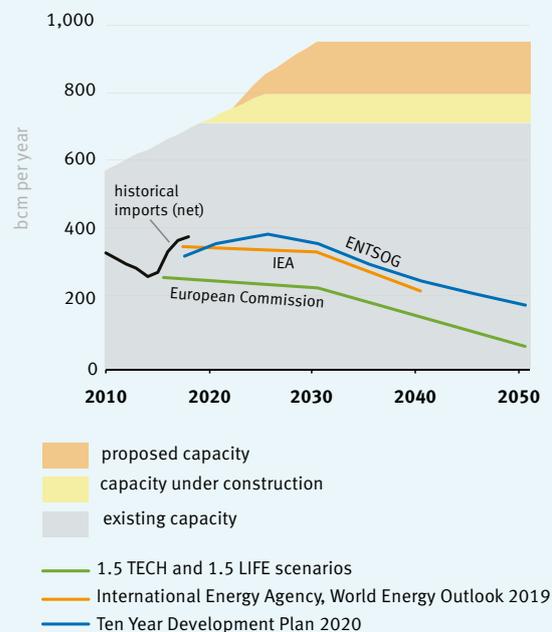
Deponie für giftigen Ölschlamm nahe Vaca Muerta. ©Greenpeace

tigen Ölschlamm aus Produktionsstätten entsorgt hat.³⁰ In Folge dieser Untersuchung reichten Vertreter:innen der indigenen Mapuche-Bevölkerung eine Strafanzeige gegen beteiligte Akteure ein, darunter Wintershalls Betriebspartner Total, YPF und PAE. Die Kläger:innen argumentieren, dass ihre Gesundheit und Umwelt durch diese illegalen Aktivitäten ernsthaft gefährdet werden. In der Klageschrift erklären sie, dass ihre Provinz in eine „Opferzone für die [...] wirtschaftlichen Interessen der großen Unternehmen, welche die Kohlenwasserstoffindustrie kontrollieren“, verwandelt wurde.

Nord Stream 2

Wintershall hat bisher 730 Millionen Euro zum Bau des Nord Stream 2-Pipelinesystems beigetragen. Der Bau von Nord Stream 2 wird vom Europäischen Parlament, der US-Regierung, mehreren osteuropäischen Ländern, darunter Polen und die Ukraine, sowie von großen Teilen der deutschen Zivilgesellschaft und Umweltorganisationen abgelehnt. Die von den USA verhängten Sanktionen haben bereits mehrere Unternehmen gezwungen, das Projekt zu verlassen. Klagen von deutschen Nichtregierungsorganisationen haben den Bau weiter behindert.

EU-Erdgasimporte und Importkapazitäten



Quelle: www.globalenergymonitor.org/wp-content/uploads/2020/02/Gas_at_a_Crossroads_EU.pdf, p.9

27 <https://ejes.org.ar/economistas/InfoEnero2021.pdf>

28 https://wintershalldea.com/sites/default/files/media/files/200317_Factsheet_WD_Argentina_en.pdf

29 <https://opsur.org.ar/2019/03/23/sismos-en-vaca-muerta-las-sospechas-recaen-en-el-fracking/>; <https://urgewald.org/five-years-lost>

30 <https://greenpeace.org.ar/ph/Our-Investigations.pdf>

Nord Stream 2 ist in erster Linie ein geopolitisches Projekt der russischen Regierung, das mit den bereits bestehenden Pipelinesystemen durch die Ukraine und Polen konkurrieren wird. Seine Fertigstellung wird Russland ein Druckmittel gegen diese Länder und eine stärkere Position im Krieg zwischen Russland und der Ukraine verschaffen.

Nord Stream 2 würde eine fossile Gasimportkapazität von 55 bcm zu einer bereits stark aufgeblähten europäischen Gasinfrastruktur hinzufügen (siehe Grafik S.9). Zum Vergleich: Die deutsche Wirtschaft konsumierte im Jahr 2019 88,7 bcm fossiles Erdgas. Da der Gasverbrauch in der EU bis 2035 auslaufen muss, tragen die Nord Stream 2 AG und ihre Investor:innen ein signifikantes Risiko für eine Investitionsruine.

Risikoreiche Offshore- und Arktis-Projekte

Ein Großteil der geplanten Expansion von Wintershall findet in risikoreichen Offshore-Projekten statt. So erkundet das Unternehmen neue Öl- und Gasfelder in der norwegischen Barentssee, die innerhalb des Polarkreises liegt. Wintershall entwickelt im patagonischen Meer, nahe der Antarktis, die südlichsten Offshore-Plattformen der Welt. Bohrungen vor den Küsten Mexikos und Brasiliens gefährden die sensiblen Küstenlinien dieser Länder. Unfälle bei einem dieser Projekte wären verheerend für die umliegenden Gemeinden, die von diesen Ökosystemen abhängig sind. Da der Meeresspiegel steigt und die Stärke und Häufigkeit von Stürmen weiter zunehmen wird, werden auch die Unfallrisiken mit der Zeit wachsen. Dies gilt insbesondere für das empfindliche Arktische Meer, das im Vergleich zu anderen Teilen der Welt bereits einen viel höheren Temperaturanstieg zu verzeichnen hat und damit ohnehin stark gefährdet ist. 55 % der Produktion von Wintershall befinden sich innerhalb der Arktis.³¹

31 Urgewald analysis based on data from Rystad Energy.



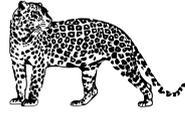
Protest vor Wintershalls Firmensitz in Kassel, Mai 2021. ©KligK-Klimagerechtigkeit Kassel

Fazit

Wintershall DEA zeigt keine Ambitionen, sein Geschäftsmodell an die drängenden Herausforderungen der Klimakrise anzupassen. Statt sein Portfolio zu diversifizieren und seine fossilen Anlagen stillzulegen, baut es seine Öl- und Gasinvestitionen weiter aus. Seine „Klima-Ambitionen“ adressieren nicht die eigentliche Herausforderung, nämlich die Umstellung von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Alternativen. Die starke Abhängigkeit von Offshore- und Fracking Projekten führt zu inakzeptablen

Schäden und Risiken für Gemeinden und Ökosysteme. Die Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit von Wintershall behindern die ohnehin unzureichende Klimapolitik in Deutschland und der EU. Investor:innen und Finanzinstitute, die die systemischen Risiken der Klimakrise ernst nehmen, dürfen dem überholten Geschäftsmodell von Wintershall DEA kein Kapital zur Verfügung stellen. Sie werden sonst ihr eigenes Portfolio mit unnötigen Risiken belasten und die wachsende Kohlenstoff-Blase weiter aufblähen.

urgewald



Urgewald is an environmental and human rights organization that challenges banks and corporations when their activities harm people and the environment.
Our guiding principle: Whoever gives the money bears the responsibility for the business.

Additional reports and information on our campaigns can be found at
urgewald.org and coalexit.org

Most of the costs for this project were borne by our donors and supporting members.
Without your support, this publication – from research to printing –
would not have been possible. Thank you!

Independent work needs independent money.
If you would also like to support us, donations are much appreciated.

Donation account

IBAN: DE 85 4306 0967 4035 2959 00

BIC: GENODEM1GLS

BANK: GLS Bochum Account

Holder: urgewald e.V

Published by:

urgewald e.V.

Von Galen Straße 4

D-48336 Sassenberg

Tel.: +49 2583 304920

www.urgewald.org

Authors: Lennart Tiller

Editing: Jacey Bingler, Ysanne Choksey

Thanks to the following for reviewing and helping to bring this paper together:

Regine Richter, Sonja Meister, Nils Bartsch and Jacey Bingler.

Published in July 2021

Layout: Adrienne Rusch / dieprojektoren.de